Ausgabe 4/2017 · Preis: 1 Stunde deiner Zeit

ÖKOLOGISCH, COOL, EINMALIG

KUZ

WINTERAUSGABE

ESSEN 2017 GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS PROJEKT

Kinder Umwelt Zeitung

Gemeinsam mit Kindern für Kinder gemacht

Klimaschutz – was jeder von uns tun kann!

Der Klimawandel ist da. Auch wenn es noch immer einige Zweifler gibt, die Wissenschaft ist sich sicher. Die Frage lautet nun: Was können wir dagegen tun?

Januar 2007: Der Orkan Kyrill fegt über Essen hinweg und zerstört ganze Waldparzellen. Juli 2009: Im Essener Norden verursachen starke Hagelschauer erheblichen Sachschaden. August 2010: Mehrtägige Sturzregen überschwemmen ganze Straßenzüge. Juni 2012: Heftige Regenfälle überfluten den Essener Nordwesten. Juli 2013: In nur 10 Minuten fällt 35 mm Regen, zusätzlich legen Blitze den Bahnverkehr in Essen still. Juni 2014: Sturmtief Ela verwüstet das mittlere Ruhrgebiet, nichts geht mehr für mehrere Tage...

Die Liste lässt sich in immer kürzeren Zeitspannen weiterverfolgen. An diesen Extremwetterlagen zeigt sich der beginnende Klimawandel. Sicherlich hat es so etwas schon immer gegeben, aber nicht in dieser Häufigkeit.

Die Zukunft wird heiß und feucht

Schon heute ist die Innenstadt von Essen eine besondere Hitzeinsel. Hier liegen die Temperaturen im Durchschnitt zwei bis drei Grad höher als im Essener Umland. Dieser Trend wird sich noch verschärfen. Schon in dreißig Jahren, so rechnen Klimatologen hoch, wird sich die Zahl der Sommertage (über 25° C) und die der Hitzetage (über 30° C) mehr als verdoppeln. Tropennächte (über 20°C) werden sich verdreifachen. Dazu kommen verstärkte Starkregenfälle mit Überflutungen, sowie eine Zunahme der gesamten Regenmengen, besonders im Winter. Wärmere Sommer, dies hört sich zunächst prima an, doch das ist es leider nicht. Denn durch diese erhöhten Temperaturen werden Menschen stärker belastet und die Gesundheitsrisiken steigen für alle. Besonders davon betroffen sind ältere Menschen, Kleinkinder und Kranke. So hat die sommerliche Hitzeperiode im Jahr 2002 zu über 20.000 Toten in ganz Europa geführt.

Kohlekraftwerke sind mit für den Klimawandel verantwortlich

Wir alle sind gefordert, dass sich diese Zukunftsaussichten nicht erfüllen. Dazu müssen wir unser Verhalten verändern.

Unser ökologischer Fußabdruck, den wir auf dieser Welt hinterlassen, muss kleiner werden. Dazu geben wir dir in dieser KUZ eine ganze Menge Anregungen. Egal ob du Energie einsparst, häufiger mit dem Rad unterwegs bist, regionales Obst und Gemüse isst oder deinen Konsum an Kleidung, technischen Geräten und Urlaubsreisen reduzierst, alles verschafft der Umwelt eine kleine Atempause.

Natürlich versucht auch die Stadt Essen diesen Weg zu gehen. Dazu wurde ein integriertes Handlungskonzept zum Klimawandel entwickelt. Hier nur einige der Punkte, an denen die Stadt arbeitet:

- Verstärkte Dach-, Fassaden-, Innenhof- und Straßenbegrünung
- Ökologischer Umbau von Gewässern und ehemaligen Bahntrassen
- Reduzierung des Autoverkehrs, dafür mehr Radwege und einen besseren ÖPNV
- Naturräume erhalten und die weitere Versiegelung von Flächen einschränken

Wenn alle mithelfen ist der Klimawandel, zumindest dessen gefährlichste Auswirkungen noch zu stoppen. Hierzu kann jeder seinen Beitrag leisten.

Wetterdaten aus Essen und Deutschland

Immer häufiger ist in den Nachrichten von Extremwetterlagen die Rede, die für immer neue Wetterrekorde in Deutschland sorgen.

Wir haben uns einmal die genauen Daten der Wetterwarten angesehen und haben folgende Rekordwerte für Deutschland gefunden. Damit du diese aber einordnen kannst, haben wir uns zuerst einmal die durchschnittlichen Wetterdaten aus den Jahren 1961 bis 2015 für die Stadt Essen angesehen:

WETTERDATEN FÜR DIE STADT ESSEN

Jahresdurchschnitts-Temperatur: 12,9° C
Wärmster Monat: Juli mit 21,6° C
Kältester Monat: Januar mit 3,9° C
Absolute Höchsttemperatur: 36,6° C am 8. 08.2003
Absolut tiefste Temperatur: -24,0° C am 27.01.1942
Jährlicher Niederschlag: 931 Liter/m²
Feuchtester Monat: Juni mit 97 Liter/m²
Trockenster Monat: Februar mit 57 Liter/m²
Jährliche Sonnenstunden: 1460 Stunden
Sonnenreichster Monat: Mai mit 6,2 Stunden/Tag
Sonnenärmster Monat: Dezember mit 1,3 Stunden/Tag

WETTERREKORDE IN DEUTSCHLAND

Absolute Höchsttemperatur: 40,3° C in Kitzingen (7.8.1915)
Absolut tiefste Temperatur: -37,8° C in Oberbayern (12.2.1929)
Höchster jährlicher Niederschlag: 3503 Liter/m² im Allgäu (1970)
Geringster jährlicher Niederschlag: 242 Liter/m² in Thüringen (1911)
Stärkster Platzregen: 126 Liter/m² in acht Minuten, Allgäu (25.5.1920)
Sonnigster Ort: Schwäbische Alb mit 2329 Sonnenstunden (1959)
Sonnenärmster Ort: Ruhpolding mit 929 Sonnenstunden (1995)
Stärkste Windböen: 335 km/h auf der Zugspitze (12.6.1985)

fotolia.com, ©candy1812

Veranstaltungskalender

Grüne Hauptstadt für Kinder

Zur Grünen Hauptstadt Europas gibt es auch für Kinder in jedem Monat spannende Veranstaltungen. Hier die Höhepunkte der kommenden Monate:

- **ganzjährig:** Jede Menge **kostenlose Umweltbildung** für die ganz Kleinen gibt es in 49 städtischen Kitas. In über 240 Aktionen mit der Ameise Ami werden Hochbeete angelegt, Gärten bepflanzt, Tiere beobachtet, Müll getrennt und vieles mehr.

- **bis zum 31. Dezember 2017:** Unter dem Titel „Meine Grüne Hauptstadt" hat die Sparkasse Essen einen **Fotowettbewerb** ausgeschrieben. Dabei werden die Bilder gewinnen, die am besten verdeutlichen, wie du ganz persönlich die Grüne Hauptstadt in diesem Jahr erlebt hast. Jeder kann teilnehmen, ob Einheimischer oder Gast, Profi oder Jugendlicher. Die besten Bilder gehen dann in eine Ausstellung und bekommen zudem einen Geldpreis. Insgesamt werden 2.000 € zur Verfügung gestellt. Teilnahmebedingungen und Infos gibt es unter: http://s.de/vls

- **bis zum 31. Dezember 2017:** Wer einmal von euch ein **Ruhrgebietskunstwerk** bestaunen möchte, ist herzlich eingeladen die Installation „Kunst auf Recyclingpapier" von Roland Scheel im Unperfekthaus zu besuchen. Es hat jeden Tag zwischen 8 und 23 Uhr geöffnet.

Natürlich gibt es noch viele weitere Veranstaltungen, die ihr auch mit euren Eltern, Freunden und Bekannten besuchen könnt. Eine Übersicht findest du unter: www.essengreen.capital und www.transitiontown-essen.de

Die KUZ ist Preisträger in der Kategorie Bildung für Nachhaltigkeit ZeitzeicheN Ideen 2008

Was ist eine Fahrradstraße?

Beschilderung einer Fahrradstraße

Fahrradwege kennst du sicherlich. Hier kann man besonders sicher fahren, da der Weg nur für Fahrradfahrer frei ist. Autos und Fußgänger haben dort nichts verloren. Doch was ist dann eine Fahrradstraße? Fahrradstraßen sind ganz normale Straßen, die in erster Linie für Radfahrer da sind. Autos und Motorräder dürfen dort nur fahren, wenn dies durch ein Zusatzschild gekennzeichnet ist. Immer aber gilt die Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. Auf Fahrradstraßen dürfen Radfahrer auch nebeneinander fahren. Die Autofahrer müssen dann langsamer fahren und dürfen die Radfahrer nicht behindern. Eigentlich eine gute Idee, um das Radfahren in der Stadt attraktiver und sicherer zu machen.

Essen liegt mit an der Spitze

Doch der Haken liegt daran, dass es nur sehr wenige Fahrradstraßen in Deutschland gibt. Vor drei Jahren waren es gerade einmal 140. Davon lagen rund 60 in München und fast 40 in Essen. Das soll sich aber in der nächsten Zeit ändern. Allein die Stadt Essen plant bis 2018 rund 100 Fahrradstraßen einzurichten. Dies sind manchmal nur wenig befahrene und kurze Nebenstraßen. Aber auch manche stark befahrene Straße, wie z.B. die Altenessener Straße zwischen Grillostraße und Unsuhrstraße wurde zur Fahrradstraße erklärt. Trotzdem bleiben diese Fahrradstraßen richtige Straßen und sind für Skateboarder, Inliner und Kinder unter acht Jahren gesperrt. Diese müssen sich auf dem Fußweg bewegen.

WITZE

Schon immer schimpfen Eltern mit ihren Kindern beim Essen: „Iss deinen Teller leer, dann scheint die Sonne.“ Nun ja, die Kinder haben sich daran gehalten und nun haben wir fette Kinder und eine Klimaerwärmung.

Ein dicker Mann steht auf der Waage. Darauf seine Frau: „Oh je, auf der Waage wütet ein Unwetter.“ Der Mann antwortet: „Ja. Ein Zunahmi.“

Warum werden in zwanzig Jahren alle niederländischen Fußballer arbeitslos sein? Weil die Holländer dann nur noch Wasserball spielen.

Schulwege aus aller Welt

Ohne Uniform geht es nicht in die Schule

Indien ist ein riesiges Land, fast zehnmal so groß wie Deutschland. Indien ist aber vor allem ein dichtbesiedeltes Land. Hier leben inzwischen 1.350 Millionen Menschen.

Schulbus einer Privatschule in Kochi

Santa Cruz Mittelschule in Kochi

Viele glauben noch immer, dass in Indien fürchterlicher Hunger, Anarchie und Bürgerkrieg herrschen würden. Das stimmt aber längst nicht mehr. Indien ist heute der größte demokratische Staat der Erde und erlebt einen nie dagewesenen wirtschaftlichen Aufschwung. Dieser zeigt sich vor allem in den vielen Großstädten des Landes. Hier sind die Fahrräder längst von Mopeds abgelöst worden. Und das Gewirr der Privatautos, Taxis und Lastautos führt zu ständigen Staus auf der Straße. Natürlich gibt es auch noch viele arme Menschen, die in schäbigen Häusern oder in Wellblechhütten leben müssen. Aber auch diese Wohnungen haben meistens Strom und der nächste Brunnen für frisches Trinkwasser ist nicht weit.

Kurze Schulwege und lange Ferien

Inzwischen gehen auch fast alle Kinder Indiens in die Schule und lernen dort Schreiben, Lesen und Rechnen und später gibt es die gleichen Fächer wie bei uns. Nur keinen Religionsunterricht. Der ist in Indien Privatsache, da es dort sehr viele unterschiedliche Religionen gibt. Auch in Indien werden die Kinder mit sechs Jahren eingeschult. Wer das Abitur macht, geht 12 Jahre zur Schule. Der Unterricht ist ähnlich wie bei uns. Jeden Tag zwischen 8.00 und 14.00 Uhr ist Unterricht, auch am Samstag. Dafür gibt es aber extralange Sommerferien von fast zwei Monaten. Hier in Indien gibt es Privatschulen und öffentliche Schulen. In die erstgenannten gehen die Kinder aus gutverdienenden Familien, denn hier muss ein Schulgeld für jedes Kind bezahlt werden. Das können sich viele nicht leisten. Die Öffentlichen Schulen sind kostenfrei, haben aber viel weniger Lehrer und die Schulen sind nicht so gut ausgestattet. Da Indien das Land mit den meisten Schulen ist, sind die Schulwege in den Städten nicht besonders lang.

Doch wie kommen die Kinder zur Schule? Die meisten Privatschulen haben Schulbusse, die die Kinder abholen.

Mit der Jeans zur Schule gehen – unmöglich

Bist du dagegen in einer öffentlichen Schule, dann musst du laufen oder mit dem Fahrrad fahren. Ab und zu sieht man auch Schüler die in ein Tuc-Tuc einsteigen. Das sind dreirädige offene Fahrzeuge, die als Taxis genutzt werden. Bis zu sechs Schüler kauern sich manchmal in eines dieser Gefährte, die nur drei Sitzplätze haben. Zu spät kommen wird in Indiens Schulen gar nicht gerne gesehen. Strafarbeiten und schlechte Noten sind die Folge. Früher gab es auch Schläge mit einem Rohrstock, dies ist aber inzwischen verboten worden. Nur eins hat sich bis heute gehalten: Mit einer Jeans kommst du als Schüler oder Schülerin nicht in die Schule rein. Hier herrscht nämlich Uniformpflicht. Jede Schule hat ihre eigene Schuluniform. So kann man schon auf der Straße erkennen, welche Schule du besuchst. Und kein Kind kann damit angeben, dass es die teuersten Anziehsachen hat. Schließlich haben alle das gleiche an.

Natur erleben und verstehen

Die „Schule Natur“ im Essener Grugapark und in den Essener Wäldern

Kakteengewächshaus im Grugapark

Die Zahlen sind beeindruckend. Jedes Jahr nehmen rund 40.000 Kinder und Jugendliche an den fast 1.500 Veranstaltungen der Schule Natur teil. Dazu kommen noch einmal über 4.000 erwachsene Teilnehmer. Geplant und geleitet werden die Veranstaltungen aus einem Team voller unterschiedlicher Kompetenzen. Biologen, Forstwissenschaftler, Landwirtschaftsingenieure arbeiten hier mit, genauso wie Umweltwissenschaftler und Pädagogen. Im Vordergrund steht eine andere Form von Lernen als im klassischen Unterricht. Alle Themen werden anschaulich dargestellt. Die Kinder finden sofort einen direkten persönlichen Kontakt zum jeweiligen Thema. Eigenständiges Erleben, gepaart mit neuen Erlebnissen und Wahrnehmungen schaffen die Grundlage für nachhaltiges Lernen.

Keine Teilnehmergrenzen

Von der Kita bis zum Seniorenheim, vom Kindergeburtstag bis zur Expertenführung für Wissenschaftler, die Schule Natur kann sich auf alle Teilnehmergruppen einstellen. Das Gros der Teilnehmer besteht aber aus Schulkindern von der ersten bis zur achten Klasse. Auch wenn die unterschiedlichsten Themen gelehrt werden, gibt es natürlich auch echte Highlights unter den Kursen. Eines davon sind die dreistündigen Kursangebote für die erste und fünfte Jahrgangsstufe. „Wissen und Bewegung“ heißt das Programm. Es fördert spielerisch den Zusammenhalt der neuen Klassengemeinschaften, indem Bewegung, Teambildung und Kooperation eingeübt werden. Aber natürlich steht auch ein Wissensgewinn für die Schüler auf dem Programm. Jetzt im Winter sind es im Besonderen Kurse, die handwerkliche Tätigkeiten vermitteln. Filzen mit Schafswolle oder das Arbeiten mit Bienenwachs gehören dabei zu den am meisten gebuchten Kursen. Auch die zahlreichen Gewächshäuser werden mit ins Kursprogramm einbezogen. Im Frühjahr geht es dann wieder verstärkt ins Freie. „Der Garten der Sinne“, „Teich als Lebensraum“ oder „Die Natur spielerisch erleben“ haben dann Hochkonjunktur.

Lernen mit allen Sinnen

Für die Veranstaltungen / Projekte und die Betreuung durch Natur- und Umweltprofis erhebt die Schule Natur eine kleine Kursgebühr (für eine 1,5-stündige Veranstaltung 2,50 Euro pro teilnehmendem Kind, Mindestpreis 50 Euro pro Gruppe).

Kindergeburtstage werden mit Handwerks- oder Entdeckerprogramm angeboten (15 Kinder ab 65 Euro). Sicherlich eine spannende Alternative zum Besuch eines Fastfood-Restaurant. Wichtig ist dem Team um Martin Gülpen und Verena Schmidt-Eichholz aber die Vorbesprechung mit den Lehrern. Hierbei wird gemeinsam entschieden, welche Inhalte vermittelt werden und wie die Lehrer dabei mitwirken können. Besonders stolz ist die Schule Natur auch darüber, dass sie seit Juli 2017 als Regionalzentrum im Landesnetzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung NRW anerkannt worden ist. Wer spontan noch einen Kurs miterleben möchte, der sollte sich schnell melden, denn noch gibt es einige freie Termine ab Januar 2018. Weitere Infos unter: www.grugapark.de/schule-natur.html

Flüchtlinge sind Menschen wie du und ich

Wir, die 6d der Gesamtschule Nord in Essen-Vogelheim, sind eine internationale Klasse.

Wir sind Kinder aus fast allen Kontinenten und vielen Ländern dieser Welt. Wir bzw. unsere Eltern kommen unter anderem aus Malaysia, Laos, der Türkei, dem Libanon, Westafrika, Brasilien, Russland und Syrien. Und wir alle sprechen deutsch miteinander. Manchmal ist es schwierig, weil wir unterschiedliche Kulturen und verschiedene Religionen haben. Aber dafür ist es auch unendlich spannend und wir lernen viel voneinander. Das geht nur, weil wir aus so vielen Ländern stammen. Einige in unserer Schule sind auch nicht freiwillig nach Deutschland gekommen. Ihre Eltern sind mit ihnen vor Krieg, Bomben, Morddrohungen, Hunger und Hoffnungslosigkeit nach Deutschland geflohen. Oftmals zu Fuß. Und das über Hunderte von Kilometern quer durch Europa. So haben es uns Schulkameraden aus Syrien, dem Irak und Afghanistan erzählt.

Auf der Suche nach Frieden und einem sicheren Leben

Seit 2015 erlebt Deutschland eine sogenannte Flüchtlingskrise. Diese löste in ganz Europa eine riesige Debatte aus. 2015 wurden in Deutschland über 400.000 Asylanträge gestellt, 2016 fast 700.000. In diesem Jahr ist die Zahl wieder zurückgegangen und liegt in den ersten zehn Monaten bei unter 200.000 Anträgen. Zum Vergleich, in Deutschland wohnen rund 82.000.000 Menschen. Viel mehr Flüchtlinge, mehrere Millionen, sind gar nicht nach Europa geflohen, sondern leben in Zeltstädten in Jordanien und der Türkei. Hier hilft die UNO den Menschen. Insgesamt sind auf der ganzen Welt über 22 Millionen Menschen auf der Flucht.

Endlich Frieden und die Möglichkeit zu lernen

Endlich in einem sicheren Land wie Deutschland angekommen, können Flüchtlingskinder endlich wieder ruhig schlafen, sich satt essen, im warmen Zimmer fernsehen und mit andern Kindern auf der Straße

Wir alle sind Menschen

spielen. Und sie können endlich wieder zur Schule gehen. Denn in Syrien war das nicht möglich. Die Schulen sind zerbombt, die Lehrer geflohen oder tot. Wir hätten nie gedacht wie wertvoll es sein kann zur Schule gehen zu dürfen. Auch das haben uns die Flüchtlingskinder gezeigt.

Jelena Nadine Jähn, Michelle Koenen, Ebru Kahveci

Ein Tag für AFRIKA

Afrika ist noch immer ein Kontinent voller Armut, Hunger, fehlender Bildung und Ausbeutung.

Kinder aus Burundi

Deshalb gibt es die Aktion „Ein Tag für Afrika“. Dies ist eine Spendenaktion von Kindern für Kinder. Bereits seit 2003 gibt es diese Aktion. Auch unsere Schule nimmt seit vielen Jahren an der Aktion teil. Diese Aktion ist etwas ganz Besonderes. Hier gehen wir Kinder aus Essen einen Tag lang für die Kinder Afrikas arbeiten. Jeder kann mitmachen, von der ersten bis zur 13. Klasse. Jedes Kind kann auch für sich entscheiden was und wie lange es arbeiten geht. Manche passen auf das Baby der Nachbarn auf, andere erledigen einfache Hausarbeiten für die alte Dame von nebenan oder tragen Zeitungen und Prospekte aus. Eine echt tolle Sache, dafür bekommen wir sogar einen Tag schulfrei. Das Geld kommt dann Kindern in Ruanda, Uganda, Burundi, Ghana und Südafrika zugute. So können Schulen gebaut werden oder es werden Medikamente gekauft.

Jelena Nadine Jähn, Michelle Koenen, Ebru Kahveci

Papier *selbst herstellen leichtgemacht*

Papier gibt es schon seit vielen Hundert Jahren und es wird auch noch im Computerzeitalter benötigt.

Papier wird aus Bäumen gemacht

Um Papier herzustellen werden Faserstoffe, Wasser, Leim und Farben als Zutaten benötigt. Die Faserstoffe können auch aus Textilien gewonnen werden. Auch aus Altpapier gewinnt man neues Papier. Hauptsächlich werden aber Holzfasern von Kiefern, Fichten oder Birken verwendet. Die Faserstoffe werden mit den übrigen Zutaten gemischt und gemahlen. Für besonders weißes Papier werden die Fasern zusätzlich noch gebleicht. Im Gegensatz dazu wird dem Altpapier die Farbe entzogen. Nun werden die Zutaten mit Wasser vermischt und zu einem Brei verrührt. Dieser Brei wird dann auf ein feines Sieb gelegt, sodass das Wasser ablaufen kann. Dieser halbtrockene Brei, den man Vlies nennt, wird nun gepresst. Anschließend geht es in eine Art Backofen, wo auch das letzte Wasser im Vlies verdunsten kann. Nun ist das Papier fertig. Man kann es aber auch noch veredeln. Dabei wird es noch geglättet oder beschichtet. Wenn du willst kannst du dir nach dieser Beschreibung dein Papier für besondere Zwecke selbst herstellen. Doch denke daran, die Temperatur im Backofen niemals auf über 50° Celsius einzustellen. Denn ansonsten verbrennt dein Papier und in der Wohnung qualmt es gefährlich voller giftiger Gase.

Alexander Iskandar, Abdul Rahman Issa

Weiße Lilien stehen für die Vergänglichkeit

Blumen sind klassische Symbole. Sie stehen für Liebe, für Freundschaft und auch für den Tod. Die Blumensprache wird so zur Kommunikation ohne Worte genutzt. Wenn ein Mann einer Frau rote Rosen schenkt, dann muss er ihr nichts mehr sagen. Die roten Rosen verraten ihn und das, was er für die Frau empfindet. Sie stehen für die Liebe. Weiße Lilien dagegen sind die klassischen Blumen, die man einem Verstorbenen schenkt. Sie stehen für die Vergänglichkeit. Hier eine Liste welche Eigenschaften für welche Blume oder Pflanze steht.

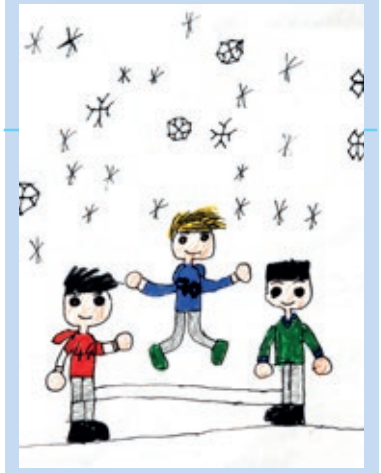
Frieden:	Palme
Bescheidenheit:	Gänseblümchen
Freundschaft:	Nelke
Glück:	Klee
Leben:	Efeu
Stolz:	Eiche

Nora Khodr, Zeinab Omairate

Kinderspiele aus anderen Ländern

In Afrika kennt fast jeder das Spiel Mancala

Jedes Land hat seine eigenen Kinderspiele. Manche wie das Hüpfen mit einem Gummi, Verstecken- und Fangen-Spiele sind dagegen in der ganzen Welt bekannt. In Afrika spielt man dagegen sehr gerne Mancala. Dies ist ein Brettspiel für zwei Personen, bei denen Spielsteine in Mulden gelegt werden.



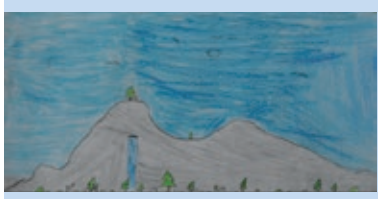
Gummihüpfen kennt man in fast allen Ländern

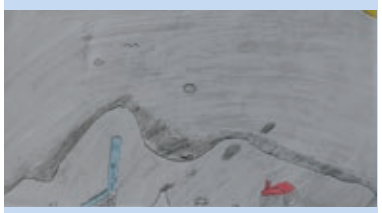
Auf den Philippinen dagegen ist „Windball“ sehr beliebt. Dabei bilden zwei Kinder ein Team. Die zwei Teams legen sich mit dem Gesicht zum anderen Team auf den Bauch. Dann werden zwei Trennlinien gezogen und mit einem Tischtennisball muss nun jedes Team versuchen, nur mit Pusten den Ball über die gegnerische Linie zu bringen.

Daniel Kwadwo Asare-Bediako, Mehmet Ali Köseogullari, Dani Mahases, Bilal Semmo

SO NICHT!

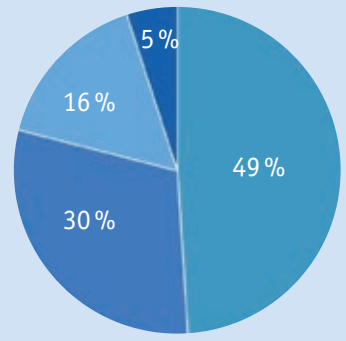
Stoppt die ständige Umweltzerstörung!





Wie kommen wir zur Schule?

Was haben Kinder und Forscher gemeinsam? Sie sind neugierig. Genau deshalb haben wir einmal die Schüler und Schülerinnen unserer Klasse gefragt, wie sie zur Schule kommen. Insgesamt haben 26 Kinder bei der Befragung mitgemacht. Überraschend ist, dass kein Kind mit dem Fahrrad zur Schule kommt. Und am liebsten würden die allermeisten von uns von den Eltern gebracht werden. Das ist nämlich ziemlich bequem und es geht schnell. Andererseits finden manche von uns auch die Busfahrt gut, weil sie dann schon mit ihren Freunden quatschen können. Hier die Ergebnisse:



Jamie Thomas Grieger

Baumhaus – ein besonderer Spielort

Mein Freund und ich haben ein großes Baumhaus gebaut. Es steht draußen in einem großen, alten Baum und ist aus Holz. Selbst die stärksten Stürme hat es überstanden. Hier spielen wir sehr gerne. Zuerst einmal muss man aber den Baum ein wenig hochklettern, sonst kommt man nicht ins Haus. Ich bin gerne in unserem Baumhaus. Wir reden und spielen Schach oder Memory. Manchmal bin ich auch alleine im Baumhaus. Dann genieße ich die Natur oder lese. Prima, dass dann keine Erwachsenen dabei sind. Einmal haben wir sogar schon in unserem Baumhaus übernachtet.

Bilal Semmo

Baumhäuser sind wahre Kinderparadiese

Ein MANN macht SAUBER

Manchmal sieht unsere Schule und unser Schulhof ganz schön vermüllt aus.

Auch fegen gehört zum Beruf eines Hausmeisters

Da liegt eine Plastiktüte, dort ein Papierfetzen. Aber meistens ist es ganz schön sauber. Zum einen schmeißen die meisten von uns ihren Müll in die entsprechenden Behälter und zum zweiten haben wir einen Hausmeister, der ganz schön auf Zack ist. Mit ihm haben wir ein Interview geführt:

KUZ: Sie sind hier der Hausmeister. Was arbeiten Sie genau?
Hausmeister: Ich bin für die Sauberkeit auf dem Schulhof zuständig, genauso gut kann ich auch kleine Reparaturen erledigen und schaue, dass alles technisch einwandfrei ist.

KUZ: Macht Ihnen die Arbeit Spaß?
Hausmeister: Ja klar.

KUZ: Wie lange sind Sie schon an unserer Schule?
Hausmeister: Ich habe im letzten Jahr hier angefangen.

KUZ: Gibt es viel zu tun?
Hausmeister: Und ob, es gibt leider immer noch Schüler, die sich keine Gedanken um eine saubere Umwelt machen und mir eine Menge Arbeit verursachen.

KUZ: Was gefällt Ihnen gut an unserer Schule?
Hausmeister: Dass alle Klassen jedes Jahr an den Aktionstagen für unsere Umwelt teilnehmen und in der Nachbarschaft jede Menge Müll aufsammeln.

Sevin Bildirici, Ebru Kahveci, Michelle Koenen

Buchstaben- und Zahlensalat

Jedes Auto, das auf einer öffentlichen Straße fährt, muss in Deutschland ein Kennzeichen tragen.

Dadurch kann man jederzeit den Eigentümer des Autos herausfinden. Das ist z.B. bei einem Unfall sehr wichtig. Die heutigen Kennzeichen sind Euro-Kennzeichen. Ganz links sind auf blauem Grund die gelben Sterne der EU zu sehen und das große „D“ für Deutschland. Dann kommt ein Unterscheidungszeichen, das aus einem bis drei Buchstaben besteht. Daran kann man erkennen, wo das Auto zugelassen ist. „E“ steht für Essen, „BOT“ für Bottrop, „GE“ für Gelsenkirchen und „HH“ für Hamburg. Dann folgen die Erkennungszeichen aus ein oder zwei Buchstaben und ein bis vier Zahlen. Je kürzer die Zahl ist, desto begehrter ist sie. Versuche mal ein Auto zu suchen mit einer einstelligen Zahl. Meistens sind dies sehr alte Autos oder dicke Schlitten. Das Erkennungszeichen kann man sich selbst aussuchen. Viele nehmen ihre Initialen und ihren Geburtstag. Ein Kennzeichen mit der Nummer E – KM 3355 bedeuten also, dass der Wagen in Essen zugelassen ist und er könnte einem Menschen mit dem Namen Kurt Müller, geboren am 3. März 1955 gehören. Vielleicht steht die 3355 aber auch für etwas ganz Anderes.

Ganz besondere Kennzeichen

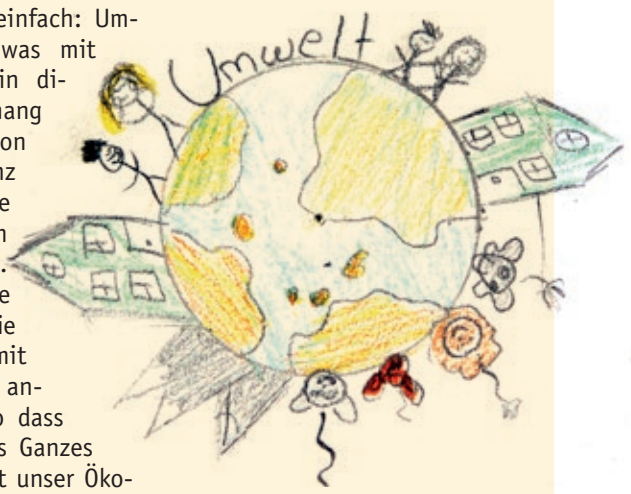
Ein Polizeiauto kann man natürlich gut erkennen. Aber auch das Kennzeichen ist besonders. Vorne steht das Bundesland, also z.B. NRW für unser Bundesland, dann folgen einige Zahlen. Hast du schon einmal das Kennzeichen 0 – 1 oder 0 – 2 gesehen? Wohl kaum, diese Schilder hängen an zwei dicken Limousinen, in denen der Bundespräsident und die Bundeskanzlerin gefahren werden. Es gibt noch viele weitere besondere Nummern für Botschafter, Bundeswehr, Oldtimer und Autos die nur für einige Monate im Jahr fahren dürfen. Auch Elektroautos kannst du gut erkennen. Die haben ein großes „E“ am Ende der Zahlen- und Buchstabenkombination.

Nora Khodr

Standardkennzeichen in Deutschland

Was ist eigentlich Umwelt?

Ganz schön schwierige Frage, auf die selbst viele Eltern und Lehrer keine Antwort finden.



Dabei ist es ganz einfach: Umwelt ist all das, was mit einem Lebewesen in direktem Zusammenhang steht. Die Umwelt von mir sieht also ganz anders aus als die Umwelt von einem Mädchen aus Afrika. Jeder hat also eine eigene Umwelt, die sich aber überall mit den Umwelten der anderen überlappt, so dass am Ende ein großes Ganzes entsteht und das ist unser Ökosystem Erde. Wichtige Faktoren unserer Umwelt sind der Boden, das Wasser, das Klima, die Sonneneinstrahlung, die Luft, die Pflanzen, die Tiere und natürlich auch die Menschen und deren Maschinen, Häuser und Straßen. Wichtig ist, dass wir unsere Umwelt schützen. Alles muss im Lot bleiben. Stirbt eine Tierart aus, verschwinden auch andere Arten. Fällen wir alle Bäume, wird das Lokalklima trockener und heißer. Alles hat nämlich eine Auswirkung auf alles. Ganz schön kompliziert.

Lara-Chantal Schlickewei

Umweltzonen sorgen für bessere Luft

In Deutschland gibt es seit 2008 Umweltzonen.

Hier dürfen nur Autos fahren, die eine Umweltplakette an der Frontscheibe kleben haben. Diese sagt aus, dass sie weniger Schadstoffe ausstoßen als andere Autos. Es gibt rote, gelbe und grüne Plaketten. Autos, die eine grüne Plakette haben, können in alle Umweltzonen fahren. Umweltzonen gibt es in den meisten großen Städten Deutschlands. Die mit Abstand größte Zone ist im Ruhrgebiet. Fast im gesamten zentralen Ruhrgebiet dürfen seit 2014 nur noch Autos mit einer grünen Plakette fahren. Keine Plakette oder nur eine gelbe oder rote Plakette zu haben kostet hier 80 Euro Bußgeld. Doch viel sauberer ist die Luft im Ruhrgebiet deshalb nicht geworden. Es werden einfach immer mehr Fahrzeuge und viele mitteldreckige Autos machen halt genauso viel Dreck wie weniger ganz dreckige Autos. Die Idee, nur noch sehr saubere Autos in die Umweltzonen fahren zu lassen und denen eine blaue Plakette zu geben, ist wieder aufgegeben worden.

Lara-Chantal Schlickewei, Angelina Strömer, Dilara Yilmaz

TÖDLICHE TIEFEN

Den höchsten Punkt der Erde, den Mount Everest kennt jeder. Doch wer kennt die tiefste Stelle dieser Erde? Es ist der Marianengraben im Pazifischen Ozean. Er liegt rund 2.000 km östlich der Philippinen und ist gewaltige 11.000 Meter tief. Hier hätte der ganze Mount Everest Platz, der ist nämlich nur 8.850 Meter hoch. Menschen können hier nicht leben, sie würden einfach zerquetscht werden. Denn über ihnen lastet der Druck von einer Wassersäule die 11 Kilometer hoch ist. Der Druck ist dort tausendmal so groß wie an Land. Trotzdem gibt es hier Leben. So hat man dort eine Qualle beobachten können, die sich dem Wasserdruck angepasst hat. Trotzdem waren schon drei Tiefseeforscher dort. In einem speziellen U-Boot, haben Menschen 1960 und 2012 diesen Ort untersucht. Es waren dort also weniger Menschen als auf dem Mond.

Lukas Lauer

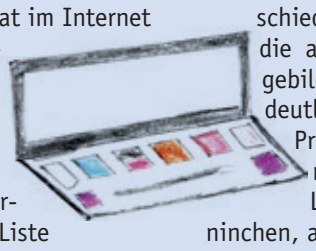
fotolia.com, ©ShootPro

Antwort: Die Haut eines Zebras ist schwarz. Darauf wachsen sowohl weiße als auch schwarze Haare, die dann jedem Zebra ein ganz individuelles Streifenmuster geben.

TIERVERSUCHEN auf der Spur

Kosmetika gibt es viele. Teure und billige. Gute und schlechte. Doch woran erkenne ich, ob für ein Kosmetikprodukt Tiere leiden mussten?

Dazu gibt es zwei Tipps für den Verbraucher. Die Tierschutzorganisation Peta hat im Internet eine lange Liste erstellt, auf denen Produkte aufgelistet werden, für die keine Tiere gequält worden sind. Diese Liste findest du unter: https://kosmetik.peta.de



Es geht aber manchmal noch einfacher. Vielen Firmen ist es wichtig, dass sie den Verbraucher aufklären. Deshalb haben sie verschiedene Logos entwickelt, die auf den Produkten abgebildet sind. Diese machen deutlich, dass für dieses Produkt kein Tier sterben musste. Das häufigste Logo ist ein süßes Kaninchen, auf das sich eine schützende Menschenhand legt.

Sevin Bildirici, Ebru Kahveci, Michelle Koenen, Zeinab Omairate

Auch Katzen werden für Tierversuche benutzt

Tiere sind keine Menschen

Die absoluten Hits bei Youtube sind bekanntlich Katzenvideos.

Ob es dem Lama wohl Spaß macht?

Manche sind einfach lustig, weil dort Katzen ihr natürliches Verhalten zeigen. Andere zeigen Kunststücke, die man Katzen beigebracht hat. Ist das noch tiergerecht?

Tieren etwas beizubringen kann sehr faszinierend sein, es kann aber auch dem Tier Qualen zufügen. Man muss immer ganz genau hinsehen. Im Zirkus und in manchen Zoos müssen Wildtiere oft stundenlang bestimmte Bewegungsabläufe üben. Bei jedem Wetter und oftmals droht die Peitsche oder Schlimmeres. Anderseits gibt es auch Übungen, die machen Tieren Spaß und sie bringen Abwechslung in ihren Alltag. Diese Übungen kann man daran erkennen, dass die Tiere nie bestraft werden, sondern belohnt, wenn sie etwas „richtig“ machen. Dann gibt es ein Leckerli. Für das Pferd ein Stück Zucker, für die Katze ein paar Breckis und für den Seelöwen einen Hering. Achtet mal genau darauf, wie die Tiere trainiert werden. Egal ob im Video, im Reitstall, im Zirkus oder Zoo. Und wenn ihr richtige Tierquälerei beobachtet, dann traut euch und zeigt den Tierquäler an.

Lena Jaschonek

GEFÄHRLICH oder *gefährdet* – das ist hier die Frage!

Wir möchten euch heute drei Raubtiere vorstellen, die alle für einen Menschen gefährlich werden können.

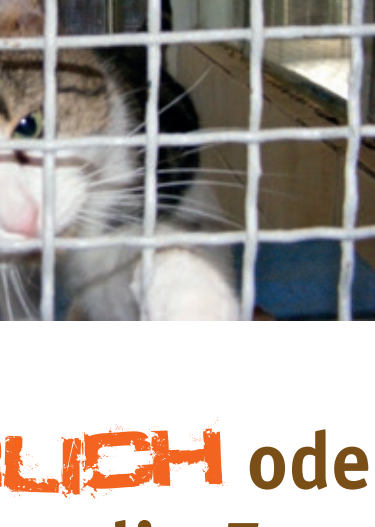
Trotzdem kommen nur ganz wenige Menschen durch sie zu Schaden, aber umgekehrt werden Tausende von ihnen jährlich durch Menschen getötet. Deshalb sind sie inzwischen selten geworden und in freier Wildbahn vom Aussterben bedroht.

Meister Petz – der Braunbär

Braunbären leben sowohl in Nordamerika, da nennt man sie Grizzlybär, als auch in Europa und Asien. Früher lebten einige Braunbären sogar in Deutschland. Der Mensch hat ihn hier aber vor rund 180 Jahren ausgerottet. Braunbären sind Allesfresser, wie wir Menschen. Sie leben von Gras, Früchten, Pilzen genauso wie von Würmern, Mäusen, Fischen und Aas. Sie können aber auch große Tiere wie Hirsche oder Bisons jagen. Ein Braunbär kann bis zu 2,80 Meter lang und 780 kg schwer werden. Heute leben noch rund 200.000 Braunbären.

König der Tiere – der Löwe

Löwen leben heute nur noch in Afrika und in einer kleinen Waldregion in Indien. Bis vor rund



5.000 Jahren lebte der Löwe sogar noch in Europa. Ausgerottet haben ihn dort die Menschen. Löwen sind, wie fast alle Katzen, reine Fleischfresser. Da sie im Rudel jagen, können sie fast jedes Tier zur Strecke bringen, selbst Giraffen, Kaffernbüffel und sogar junge

Elefanten. Meistens jagen sie aber Antilopen und Zebras. Löwen werden bis zu 2,50 Meter lang und bis zu 270 kg schwer. In freier Wildbahn leben nur noch 20.000 bis 30.000 von ihnen.

Sheriff des Regenwaldes – der Jaguar

Jaguare leben nur in Amerika. Sie sind die größten Raubtiere des Kontinents und kommen vom Süden der USA bis nach Nordargentinien vor. Sie fressen ausschließlich Fleisch. Alle Vögel, Fische und Säugetiere Amerikas müssen sich vor ihnen in Acht nehmen. Am liebsten frisst der Jaguar Wasserschweine, das sind riesige Nagetiere. Jaguare werden bis zu 1,85 Meter lang und bis zu 100 kg schwer. Heute leben noch rund 25.000, die meisten von ihnen am Amazonas.

Islam Berisa, Daniel Kwadwo Asare-Bediako

Kommentar

STOPPT die Tierversuche

Wusstet ihr, dass für die Entwicklung von Schminke Tiere für Versuche benutzt werden? Ja genau, sie werden für Versuche benutzt. Viele Menschen, wie wir auch, mögen dies nicht. Denn die Tiere erleiden Schmerzen und werden getötet.

Wie findet ihr es? Wir finden, dass dies Quälerei ist. Unterstützt ihr Tierquälerei? Wir nicht! Wir unterstützen Tierschützer. Und natürlich gibt es auch Schminkmarken, die ohne Tierversuche auskommen. Für diese Marken mussten keine Mäuse, Ratten, Kaninchen, Katzen und Hunde sterben. Und es gibt sie auch in jedem gut sortierten Supermarkt und in jedem Drogeriemarkt.

Wir hoffen, dass wir euch dazu bringen können, einmal über euer eigenes Kaufverhalten nachzudenken und euch zu informieren. Vielleicht achtet ihr beim nächsten Kauf nicht nur auf den neusten Trend, sondern auch darauf, ob ein Produkt ohne Tierversuche entstanden ist. Wir werden es nun auch so machen!

Zeynep Günerhanal, Lena Jaschonek, Rajan Saado

Klasse 6d der Gesamtschule Nord

Gesundes Essen leichtgemacht

Hier noch ein prima Rezept von uns für eine leckere und gesunde Mahlzeit, die uns meine Mutter gerne kocht. Wir nennen es Rindfleisch mit Broccoli. Dazu benötigst du folgende Zutaten für eine Mahlzeit für drei bis vier Kinder.

- 300 g Rindfleisch
- 1 Stück Zwiebel
- 1 Zehe Knoblauch
- 250 g Broccoli
- 1 Teelöffel Sojasauce
- 1 Prise Salz
- 3 Prisen Pfeffer
- 5 Esslöffel Wasser
- 2 Esslöffel Speiseöl

fotolia.com, ©Sea Wave

Zuerst schneidet man das Rindfleisch in Scheiben. Danach schneidet man die Zwiebel in Streifen und den Broccoli in Stücke. Der Knoblauch wird in ganz kleine Stücke zerdrückt. Nun kommt eine Pfanne auf den Herd. Als nächstes erhitzt man die Pfanne und gibt das Öl hinzu. Ist die Pfanne heiß, werden die Zwiebelstreifen und der Knoblauch dazu gegeben und zusammen gerührt. Dann wird das Rindfleisch hinzugegeben und man muss alles gut zusammen rühren. Am Ende kommen der Broccoli, die Sojasauce, das Salz, der Pfeffer und Wasser dazu und alles wird zusammengerührt. Das Ganze kommt dann mit einem Schüsselchen Reis auf den Tisch. Guten Appetit.

Mohammed-Ali Ekin, Zheng-Hong Chin

Gute Ernährung rettet deine Gesundheit

Eine gesunde Ernährung ist wichtig für unseren Körper. Warum? Damit wir alt werden können und uns an einer guten Gesundheit erfreuen können.

Man kann es auch einfacher ausdrücken: Bei dauerhaft ungesunder Ernährung gibt der Körper sonst schnell seinen Geist auf. Er kränkelt und ist nicht mehr besonders leistungsfähig. Gesunde Ernährung bedeutet vor allem, dass man sich an bestimmte Regeln hält. Hier sind sie:

- Viel frisches Obst und Gemüse essen
- Vollkornprodukte sind wichtig
- Fleisch, Wurst und Fisch gehören nicht jeden Tag auf den Teller
- Möglichst wenig versteckte Fette, wie sie in Schokolade, Chips und Fastfood vorkommen
- Wenig Zucker, auch in Getränken (Limo, Cola), und wenig Salz essen
- Wasser ist das gesündeste Getränk überhaupt
- Gegessen wird in Ruhe und nicht mal so zwischendurch

Und, überlege mal wie viele dieser Regeln du beachtest.

Wer will schon schwarze Zähne haben

Genauso wichtig für die Gesundheit sind gepflegte Zähne. Hier hilft vor allem Zähneputzen, am besten zweimal täglich. Wenn man seine Zähne nicht putzt, bekommt man Karies. Karies entsteht durch bestimmte Bakterien, die im Mundraum leben. Sie zerstören die Zähne, sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen. Diese Bakterien ernähren sich von Zucker in Limo und Süßigkeiten. Wer regelmäßig zu viel Zucker isst, kann auch Diabetes bekommen. Eine Krankheit, die man nie mehr wieder los wird. Manches von dem, was uns am besten schmeckt ist total ungesund. Entweder enthält es sehr viel Zucker oder es hat schädliche Zusatzstoffe.

Gesundes Kochen kann man lernen

Welches Essen ist am ungesündesten?

Manche Lebensmittel haben sogar beides. Vor allem zuckerhaltige Limo, Cola, Energydrinks und fast alle Süßigkeiten sowie Knabberein wie Chips oder Salzstangen solltest du nur ab und zu trinken oder essen. Und Fastfood gehört maximal einmal pro Woche auf den Teller. Dafür ist es super gesund bis zu fünfmal am Tag Gemüse oder Obst zu essen. Tomaten aufs Brot, Kohlrabischnitzel, eine Birne oder einen Apfel – davon kannst du gar nicht genug essen, so gesund ist es. Noch ein wenig Sport und du hast einen gesunden, belastbaren und fast perfekten Körper, der mit ein wenig Glück dir ein ganzes, langes Leben lang Freude bereiten wird.

Mohammed-Ali Ekin, Zheng-Hong Chin

DEMOKRATIE, mehr als nur ein Wort

Die Demokratie ist eine Herrschaftsform, bei der alle Menschen eines Staates, einer Stadt oder eines Dorfes die Regierung bestimmen.

Diskutieren und sich eine eigene Meinung bilden gehören zur Demokratie

Ganz anders bei einer Monarchie, hier wird die Macht von Generation zu Generation vererbt. Und in einer Diktatur hat auch nur ein Mensch das Sagen. Er kann alles bestimmen, das Volk hat zu gehorchen. Demokratie bedeutet, dass die Menschen zusammen die Regeln des Zusammenlebens bestimmen. Zum Beispiel das Thema Kinderarbeit. Das wollte die Mehrheit der Menschen nicht mehr, die Bürger haben dementsprechend Parteien gewählt, welche die Kinderarbeit abschaffen wollten. Diese haben dann die Regierung gestellt und den Willen des Volkes umgesetzt. Kinderarbeit ist heute verboten. Das haben die Regierung und das Parlament umgesetzt. Sie schaffen auch viele weitere Gesetze. Wer sich daran nicht hält, wird dann von der Justiz bestraft. Manche Gesetze werden mit der Zeit geändert, weil die Bürger es so wollen. Heute sind Frauen den Männern gleichgestellt. Das war nicht immer so. In den 1960er Jahren mussten Frauen in Deutschland sogar ihren Ehemann um Erlaubnis fragen, wenn sie arbeiten gehen wollten. Heute diskutieren die Menschen, ob es noch Kohlekraftwerke geben sollte oder ob die Bundeswehr Soldaten in andere Länder schickt. Auch die Frage wie viele Flüchtlinge Deutschland aufnehmen kann, wird im Volk und in der Politik diskutiert.

Demokratie vor Ort im Kleinen

Auch wir haben in unserer Schule demokratische Umgangsformen erarbeitet. Dazu haben wir jede Woche eine Unterrichtsstunde. Dabei bilden wir einen Stuhlkreis. Dann reden wir konkret über die Probleme, die wir in der Schule, mit Schülern oder Lehrern haben.

Alles wird aufgeschrieben und wir suchen nach Lösungen. Eine Woche später überprüfen wir in der Diskussion, ob sich das besprochene Problem gelöst hat. Wenn nicht, suchen wir nach weiteren Lösungen. Dies ist manchmal sehr mühselig, kostet Zeit und Kraft. Aber es gibt auch tolle Ergebnisse und jeder ist daran beteiligt. In der Diskussion gewinnt nicht der Stärkere, sondern es wird die beste Lösung für alle gesucht. Auch das ist Demokratie.

Tim Bergmann, Joao Felipe de Abreu Dantas, Jamie Thomas Grieger

QUIZFRAGE

Hat ein Zebra ein schwarzes Fell mit weißen Streifen oder ein weißes Fell mit schwarzen Streifen? Die Antwort findest du gut versteckt in dieser Zeitung.

Zebra in Südafrika

Wörterrätsel

Trage in den Kästchen folgende Wörter ein:
BAEUME, BLUMEN, ERNAEHRUNG, GEMUESE, GRAS, NATUR, PFLANZE, REGENWURM, WAELDER

Dein ökologischer Fußabdruck

Wenn alle Menschen auf der Welt so leben würden wie wir in Deutschland, würde die Erde zusammenbrechen.

So viele Ressourcen, also Energie, Rohstoffe, Nahrung und Wohnfläche gibt es auf unserem Planeten auf Dauer gar nicht. Wenn wir wollen, dass sich auch die armen Länder Afrikas und Asiens weiterentwickeln und es den Menschen dort besser geht, dann müssen wir in vielen Dingen sehr viel sparsamer leben. Ein „immer mehr" kann unsere Erde nicht verkraften. Um genau auszurechnen wie viel jeder einzelne Mensch auf dieser Erde an Ressourcen verbraucht, gibt es den ökologischen Fußabdruck. Du kannst ihn selbst ausrechnen und er sagt dir, wie groß die Fläche ist, die du zum Leben brauchst. Natürlich kann man auch ausrechnen wie groß der ökologische Fußabdruck eines ganzen Landes ist.

Gemüse kann man auch selbst anbauen

Wohnung, Mobilität, Konsum und Nahrung

Der ökologische Fußabdruck zählt alle Ressourcen, die du benötigst auf. Dazu zählt, wie groß die Wohnung deiner Familie ist, wie viel Energie ihr verbraucht und ob du mit dem Rad oder eher mit dem Auto unterwegs bist. Kaufst du dir ständig ein neues Handy, eine neue Playstation oder neue Klamotten? Wichtig ist auch was du isst. Viel Fleisch, Tiefkühlkost oder Obst und Gemüse aus entfernten Ländern verschlechtern deinen ökologischen Fußabdruck enorm. Insgesamt haben Wissenschaftler errechnet, dass die Menschen in Deutschland rund fünfmal soviel Energie und Rohstoffe verbrauchen, wie unsere Erde verkraften kann. In den USA ist der Faktor achtmal so hoch und in Katar sogar zwölfmal so hoch. Wenn du einmal deinen ganz persönlichen ökologischen Fußabdruck oder den deiner Freunde und Eltern ausrechnen möchtest, gibt es einige gute Internetseiten dafür. Probiere es einfach einmal aus. Kostenlos und spielerisch spannend gibt es unterschiedliche Fragebögen unter: www.fussabdruck.de (Brot für die Welt) oder www.footprint-deutschland.de (BUNDjugend).

Gerodeter Regenwald: Raubbau an der Natur

Amsel, Drossel, Fink und Star...

Vögel kannst du das ganze Jahr beobachten. Im Winter ist es aber am einfachsten.

Zwar sind viele von unseren Singvögeln in den Süden - teilweise bis nach Südafrika – geflogen, aber es gibt doch über 20 verschiedene Vogelarten, die du auch im Winter in der Stadt beobachten kannst. Die Bäume tragen nun kein Laub mehr und so sind die Vögel besser zu sehen. Zudem finden sie weniger Nahrung, so dass sie sich leicht anlocken lassen.

Wenn du Vögel füttern willst, sind aber ein paar Dinge zu beachten. Denn das falsche Futter kann die Tiere schwächen und krank machen. Überhaupt nicht als Vogelfutter eignen sich alle gewürzten und gesalzenen Speisen oder Essensreste aller Art. Auch Brot ist kein gutes Vogelfutter. Es quillt im Magen des Vogels auf und verursacht heftige Verdauungsprobleme. Da sich Singvögel von ganz unterschiedlichen Dingen ernähren, haben Fachleute unsere Wintervogelgäste in zwei Kategorien eingeteilt: Körner- und Weichfutterfresser. Körnerfresser haben kräftige, dicke Schnäbel und du kannst sie am besten mit Sonnenblumenkernen und Sämereien füttern. Weichfutterfresser haben oft zierliche, dünne Schnäbel. Sie fressen am liebsten Haferflocken, Rosinen oder picken gerne in halbierte Äpfel. Die häufigsten Gäste am Futterplatz, die Meisen, sind am besten angepasst, sie fressen sowohl harte Körner und Nüsse als auch weiches Obst. Hier noch ein paar Tipps, damit du die faszinierende Vogelwelt, vielleicht direkt an deinem Fenster, gut beobachten kannst:

Schwanzmeise

Kohlmeise

- Sinnvoll ist eine Fütterung in den Monaten November bis März.
- Sauberkeit am Futterplatz ist ganz wichtig, ansonsten können sich die Vögel gegenseitig mit Krankheiten anstecken.
- Der Futterplatz sollte gegen Wind und Regen geschützt sein.
- Damit sich die Vögel daran gewöhnen können, solltest du regelmäßig füttern.
- Du kannst auch eigene Meisenknödel oder Futterglocken zusammenmischen.
- Nähere Infos gibt es z. B. unter www.nabu.de

Wenn sich in der Gemeinschaft der Wintervögel erst einmal herumgesprochen hat, dass du eine leckere Futterstelle eingerichtet hast, wirst du dich wundern, wie viele Vögel dich besuchen kommen. Und manchmal entdeckt auch ein Eichhörnchen oder eine Mäusefamilie das gute Nahrungsangebot.

Spannendes aus dem Ruhrgebiet und aller Welt

Wusstest du schon, ...

- dass in Essen ein Regionalzentrum des Deutschen Wetterdienstes (DWD) eine Wetterwarte betreibt? Die Zentrale liegt in Offenbach am Main. Die Hauptaufgabe des DWD liegt in der Messung von Wetterdaten und in ihrer Auswertung. Die DWD warnt vor Unwettern und forscht zum Klimawandel.
- dass der Ausdruck einer E-Mail mit nur einer Seite 15 Gramm Holz, 0,3 Liter Wasser und 0,05 kWh Strom verbraucht?
- dass die höchste jemals auf der Erde gemessene Lufttemperatur bei 56,7° Celsius liegt? Sie wurde am 10.7.1913 im Death Valley in den USA gemessen. Der Rekordwert für Europa liegt bei 48° Celsius am 10.7.1977 in Athen. Die mit Abstand tiefsten Lufttemperaturen herrschen in der Antarktis. Hier wurden am 21.7.1983 minus 89,2° Celsius gemessen. In Europa liegt der Rekord bei minus 53° Celsius am 13.12.1941 in Lappland.
- Dass der durchschnittliche CO_2-Wert in unserer Atmosphäre seit 2016 bei über 400 ppm liegt? Vor 60 Jahren lag dieser Wert noch bei unter 320 ppm. Und in der letzten Eiszeit, dies ist ungefähr 12.000 Jahre her, lag er erst bei 200 ppm. Ppm ist übriges eine Maßeinheit und bedeutet parts per millon (Anzahl der Teile pro Millionen Teile).

RÄTSEL

Auf diesem Bild kannst du eine ganz besondere geografische Form erkennen.

Was glaubst du auf dem Bild zu erkennen? Ist es ein Hohlweg, eine Schlucht, eine Klamm oder ein Wadi? Wenn du die Antwort kennst, schicke uns einfach eine E-Mail oder Postkarte mit der Lösung, deinem Namen und deinem Alter an folgende Adresse:

Michael Godau, Kronenstraße 30, 45889 Gelsenkirchen, Mail: michaelgodau@freenet.de

Der Einsendeschluss ist der 23. Februar 2018. Unter den Einsendern der richtigen Lösung wird ein Büchergutschein im Wert von 20 € verlost.

KUZ ...in eigener Sache

KUZ – Welche Schule will mitmachen?

Inzwischen gibt es die Kinderumweltzeitung (KUZ) schon seit zehn Jahren. Neben den Gelsenkirchener Ausgaben hat es auch schon drei Bottroper Ausgaben und vier Ausgaben für die Stadt Essen gegeben. In diesem Jahr wird es vier Sonderausgaben zur Grünen Hauptstadt Europas – Essen geben, die sich ganz intensiv mit dem Verkehr, der Natur und Umwelt in der Stadt Essen beschäftigen. Besonderes Merkmal der KUZ bleibt, neben dem von Profis gestalteten 4-seitigen Mantelteil, der von jeweils einer Klasse der Jahrgangsstufe 4 bis 7 recherchierte, gestaltete und geschriebene Lokalteil. Für diesen Lokalteil, der im Rahmen eines vier- bis achtwöchigen Projektzeitraumes – kostenfrei betreut von pädagogisch qualifizierten Journalisten und Grafikern – entsteht, können sich interessierte Schulen jederzeit bei der Redaktion melden und bewerben.

Ausflugsorte für kalte Wintertage

Sommer und Herbst sind vorbei. Es ist draußen kalt und ungemütlich. Aber gerade jetzt ist draußen Action angesagt.

Raus an die frische Luft, denn dort gibt es viel zu entdecken. Einfach nur die richtigen Wintersachen angezogen, warme Schuhe und einen Regenschutz, dann kann es losgehen. Wir haben für euch einmal drei spannende Orte in Essen ausgesucht, die es Wert sind, auch im Winter besucht zu werden.

GRUGAPARK

Hier gibt es auch im Winter jede Menge Spaß auf den Spielplätzen. Rutschen, klettern, balancieren - alles ist möglich. Richtig spannend und eine Wohltat bei schlechtem Wetter sind die großen Gewächshäuser. Hier bekommst du einen Einblick in die Pflanzenwelt ferner Länder. So gibt es hier ein Wüstenhaus mit

vielen Kakteen und Dornsträuchern, genauso gut wie ein tropisches Warmhaus mit Palmen, Baumfarnen und tropischen Nutzpflanzen. Zwar kostet der Grugapark Eintritt, aber die 1,50 Euro für Kinder ab sechs Jahren sind nicht viel. Eine Familie mit vier Kindern zahlt sogar nur 8,50 Euro Eintritt. Geöffnet hat der Park von 9.00 Uhr bis zur Dämmerung. Infos unter www.grugapark.de

SCHURENBACHHALDE

Hoch im Essener Norden, in Altenessen liegt die Schurenbachhalde,

mit der Stahlbramme des amerikanischen Künstlers Richard Serra. Hier oben, 50 Meter über dem Gelände hat sich eine prächtige Naturlandschaft entwickelt, die auch im Winter ihren Reiz hat. An manchen Sträuchern hängen noch leckere Sanddornbeeren und bei gutem Wetter kannst du von hier oben prima den Kranichzug erleben. Richtig Spaß macht die Schurenbachhalde wenn es schneit. Dann ist Schlitten fahren angesagt. Und auch in der Silvesternacht steht die Halde im Rampenlicht. Dann zieht es viele Hundert Besucher nach oben, um einen Überblick über die vielen bunten Raketen und lauten Böller in der Silvesternacht zu bekommen.

ZECHE ZOLLVEREIN

Die Zeche Zollverein ist eine von rund 830 Weltkulturerbestätten auf der ganzen Welt. 39 Orte davon liegen in Deutschland. Zu bestaunen gibt es hier die weltweit besterhaltene Zechen- und Kokereianlage. Längst stillgelegt, dient sie heute zu großen Teilen als Museum. Hier kannst du auch bei schlechtem Wetter im Ruhrmuseum alles über die Geschichte des Ruhrgebietes erfahren. Und draußen gibt es dazu noch eine Menge Natur mit seltenen Tieren und exotischen Pflanzen. Alle Außenanlagen können kostenlos besucht werden, der Eintritt ins Museum kostet für Kinder und Jugendliche 5 Euro. Erwachsene zahlen 8 Euro. Infos gibt es unter: www.zollverein.de

Wetter, Witterung und Klima

Im Juni letzten Jahres hat es wie aus Kübeln gegossen. Ende November dieses Jahres gab es Tage mit fast 20° Celsius Höchsttemperatur.

Raureif bildet sich an feuchten, kalten Wintertagen

Ist das schon der Klimawandel? Und was ist überhaupt der Unterschied zwischen Klima und Wetter? Wir möchten euch nun die Unterschiede zwischen Wetter, Witterung und Klima erklären. Das Wetter beschreibt den Zustand der Luft an einem bestimmten Ort in einem bestimmten Augenblick.

Um genaue Aussagen zum **Wetter** machen zu können, misst man die Temperatur, die Niederschlagsmenge, die Windstärke und die Sonnenscheindauer. Oft wählt man aber auch Umschreibungen und spricht vom schönen Wetter oder vom April-, manchmal sogar vom Schmuddelwetter. Das Wetter kann sich sogar innerhalb einer Stunde mehrmals verändern. Von **Witterung** sprechen Meteorologen, also Wetterkundler, wenn sie den vorherrschenden Charakter des Wetters an einem Ort über mehrere Tage bis zur Dauer einer ganzen Jahreszeit beschreiben. Sie berücksichtigen dabei vor allem die Wetterelemente, die wir gut spüren können, wie etwa Niederschlag, Temperatur, Wind und Luftfeuchtigkeit. So kann man dann z.B. von einer nasskalten Witterung sprechen.

Mit dem Begriff **Klima** wird die typische Abfolge des Wetters über den Zeitraum eines Jahres bezeichnet. Mindestens 30 Jahre muss nach Meinung von Klimaforschern das Klima beobachtet werden, damit man exakte Angaben zum Klima machen kann. Das Klima eines Ortes oder einer Region wird also mit den Durchschnittswerten vieler Jahre beschrieben.

ENERGIESPAREN –
so geht es ganz einfach

- Schalte alle Elektrogeräte aus, wenn du sie nicht nutzt. Stand-by verbraucht immer noch Strom, am besten, du hast eine Extra-Steckerleiste, die du komplett ausschalten kannst.

- Den Thermostatregler an deinem Heizkörper auf 2 bis 3 einstellen, wenn du nicht im Zimmer bist. Die Idealtemperatur für dein Zimmer liegt bei 20° Celsius. Auch sollten die Heizkörper nicht mit Möbeln oder Spielsachen zugestellt werden.

- Richtig Lüften, indem du im Winter die Heizung abdrehst und für zehn Minuten alle Fenster ganz öffnest. Dann stimmt auch wieder der Sauerstoffgehalt und du bekommst so schnell keine Kopfschmerzen.

- Duschen statt Baden. Vor allem die Erwärmung des Wassers benötigt viel Energie. Da du beim Duschen viel weniger Wasser brauchst, sparst du eine Menge Energie und Geld.

- Regionale Produkte kaufen. So entstehen weniger Transportkosten und Energie wird eingespart. Aber Achtung, die verschiedenen einheimischen Obst- und Gemüsesorten gibt es nicht zu jeder Jahreszeit.

Essen mit lokalen Produkten ist gut für den Klimaschutz

148 Jahre alt, 190 km lang, 17.500 Schiffe pro Jahr – das ist der Suezkanal. Er ist eine der wichtigsten Einnahmequellen Ägyptens und verkürzt den Seeweg von China nach Europa um bis zu 15.000 km.

Impressum

Herausgeber:
Mobilität~Werk~Stadt für die Metropole Ruhr

Gefördert durch die
Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

in Zusammenarbeit mit
Grüne Hauptstadt Europas – Essen 2017
Klimawerkstatt Essen
Runder UmweltTisch Essen (RUTE)
Stadt Gelsenkirchen, Referat Umwelt
aGEnda 21 Gelsenkirchen

Redaktionsleitung: Michael Godau

Redaktion: Nicole Cub, Edyta Joanna Lukaszuk, Georg Nesselhauf, Birgit Sensen

Kinderredaktion:
Klasse 6d der Gesamtschule Nord in Essen-Vogelheim
Gian-Luca Asanovic, Daniel Kwadwo Asare-Bediako, Tim Bergmann, Islam Berisa, Sevin Bildirici, Zheng-Hong Chin, Joao Felipe de Abreu Dantas, Mohamed-Ali Ekin, Jamie Thomas Grieger, Zeynep Günerhanal, Alexander Iskandar, Abdul Rahman Issa, Jelena Nadine Jähn, Lena Jaschonek, Ebru Kahveci, Nora Khodr, Michelle Koenen, Mehmet Ali Köseogullari, Lukas Lauer, Dani Mahases, Zeinab Omairate, Rajan Saado, Lara-Chantal Schlickewei, Bilal Semmo, Angelina Strömer, Dilara Yilmaz,
Lehrerin Elena Giuri, Lehrer Bastian Bertram

Grafik, Layout: cub-artwork, Nicole Cub

Fotos: Michael Godau, Edyta Joanna Lukaszuk, Georg Nesselhauf, Birgit Sensen, Daria Tadus

Lektorat: Georg Nesselhauf, Daria Tadus

Workshop: Michael Godau

Druck: Druckerei Brochmann GmbH, Essen

Papier: EnviroTop – aus 100 Prozent zertifiziertem Altpapier

Druckfarben: Umweltfreundliche Farben aus nachwachsenden Rohstoffen

Auflage: 26.000

Redaktionsadresse:
Michael Godau
Kronenstraße 30, 45889 Gelsenkirchen
Fon: 0209 203972, Fax: 0209 203982
E-Mail: michaelgodau@freenet.de

ESSEN 2017 GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS PROJEKT
KLIMA WERKSTADT ESSEN
Runder UmweltTisch Essen
Stadt Gelsenkirchen
aGEnda 21 Zukunft in Gelsenkirchen gestalten